

Erfahrungsbericht – Auslandssemester in Oulu, Finnland

Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule funktionierten einwandfrei und sehr unkompliziert. Das International Office in Finnland antwortet schnell und sehr freundlich und hilft bei vielen Angelegenheiten. Die Verfahren sind sehr übersichtlich und strukturiert aufgebaut. Generell ist der gesamte Studienalltag in Finnland gut und einfach organisiert und moderne Technik wird sehr effektiv zur Vereinfachung dessen verwendet.

Da ich die Immobiliensituation nicht einschätzen konnte, habe ich mich entschieden eine Wohnung über PSOAS zu mieten, dem grössten Anbieter für Studentenwohnungen hier. Man wohnt in einem Studentenheim, entweder in einer WG oder einer einzelnen Wohnung mit einer Gemeinschaftsküche. Beides hat Vor- und Nachteile. Generell sind die Wohnungen sehr sauber und modern und die Ausstattung sehr gut, so gibt es beispielsweise Aufenthaltsräume mit Beamer, Sitzsäcken, Airhockeytisch usw. Jedes Gebäude hat Zugriff auf eine Sauna, die entweder offen ist oder die man privat kostenfrei reservieren kann. Falls etwas kaputt geht, wird es in wenigen Tagen repariert. Man lebt allerdings quasi nur mit anderen Austausch-Studierenden zusammen und muss so eventuelle Kontakte nach Aussen anderswo machen.

Das Studium hat mich sehr begeistert. Die Lehre findet auf Augenhöhe mit den Dozenten statt, jede*r wird mit Vornamen angesprochen und als individueller Studierender gewertschätzt und behandelt. E-Mails und andere Absprachen sind flexibel und unkompliziert. Die Lehrenden sind sehr interessiert daran, dass die Studierenden tatsächlich etwas lernen. Die Motivation in den Kursen ist hoch und Gruppenarbeiten können sehr individuell bearbeitet werden. Man fühlt sich als Studierender nicht als Variabel in einem unpersönlichen und unflexiblen System, sondern als wertvolle Person wahrgenommen, die Hilfe bekommt und unterstützt wird. Als durch Corona die Universität geschlossen wurde, stellte die Uni konsequent und schnell auf Online-Lehre um und die Studienleistungen wurden entsprechend umgeändert. Generell haben die Lehrenden immer ein offenes Ohr für Fragen und Zeit, diese freundlich und flexibel zu besprechen.

Alltag und Freizeit waren sehr schön zu gestalten bis Corona auch nach Finnland kam. Obwohl es Anfang des Jahres nur von ca. 10:00 bis 14:00 Uhr hell ist hat mich persönlich das kaum belastet. Ich habe einen Grossteil meiner Zeit ohnehin in der Uni im "Hellen" verbracht, nicht unbedingt zum Lernen, sondern in den zahlreichen Restaurants und Cafes, im "Nest", das ist ein Ruhebereich mit Sitzsäcken in denen man schlafen oder entspannen kann, in der Bibliothek oder in den Musik- oder Kunsträumen. Generell ist die Universität nicht nur ein Lern-, sondern ein Lebensort. Zahlreiche Gilden und Organisationen haben eigene gemütliche Aufenthaltsräume mit Sofas, Fernsehern, Kuechen, Gemeinschaftsspielen, Instrumenten usw. Mit allen Erasmusstudenten ist man schnell in Kontakt wenn man möchte, viele beschwerten sich allerdings, dass es schwierig wäre Kontakt zu Finnen aufzubauen. Das finde ich überhaupt nicht. Der Trick ist nur, sich aus den typischen Gebieten für Erasmusstudenten fortzugeben. Alle Finnen werden ohne zu zögern anfangen Englisch zu sprechen, wenn ihr die Runde betretet. Am einfachsten ist es, sich in lokalen Spiele-, Sport-, oder anderen Interessensgruppen zu beteiligen. Generell würde ich es sehr empfehlen den "Sportpassi" zu besorgen, dieser kostet 30 Euro für das Semester und man kann kostenlos oder stark ermässigt zu zahlreichen Sportangeboten gehen. Meine Tipps um finnische Menschen kennen zu lernen sind Offenheit, den ersten Schritt zu machen, aufmerksam zuzuhören und sich trauen, Fragen zu stellen. Da Finnen unglaublich hilfbereit sind, ist dies auch ein guter Gesprächsstarter. Finnen haben oft eine eher ruhige Kommunikationsatmosphäre in der man sich gegenseitig ausreden lässt und man keinen unnötigen "Small-Talk" führt. Es ist nicht komisch, wenn einmal jemand nichts sagt, wenn man grade mit etwas beschäftigt ist. Für mich persönlich war das sehr angenehm.

Alles in allem war das Semester fantastisch und ich würde am liebsten den Rest meines Studiums hier verbringen.